

ADFC-Tour

»Grünes Berlin – Der Norden«

27 km **

Tourenleitung: Ralf Tober, Beate Rulof

Vom **Bahnhof Gesundbrunnen** fahren wir zunächst in den Volkspark Humboldthain, um vom ehemaligen Flakbunker einen Blick von oben auf die Stadt zu werfen. Von dort aus geht es zum Mauerweg, der uns ins Märkische Viertel führt. Der **S-Bahnhof Wollankstraße**, der am Weg liegt, war nach dem Bau der Mauer aufgrund seiner Lage eine Besonderheit. Er gehörte zum westlichen Teilnetz der S-Bahn, lag aber im damaligen Ost-Berliner Bezirk Pankow. Er war in Betrieb, hatte einen geöffneten Ausgang zum Westsektor direkt auf der Grenzlinie und konnte daher vom Westteil der Stadt ohne Kontrolle genutzt werden. Ein Schild neben dem Eingang wies die Passanten auf diese Situation hin. Die Mauer verlief unmittelbar östlich des Bahnhofs. Wir fahren auf dem ehemaligen Mauerstreifen und können an vielen Stellen sehen, wie sich die Natur diese innerstädtischen Bereiche zurückerobert hat. Seit 1989 sind hier und da kleine Wälder entstanden.

Wir verlassen den Mauerweg am Nordgraben und fahren durchs Märkische Viertel. Das **Märkische Viertel** wurde im Zeitraum von 1963 bis 1975 erbaut. Insgesamt entstanden auf einer Fläche von 3,2 Quadratkilometern rund 16.400 Wohnungen, 11 Schulen, mehrere Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie das Stadtteilzentrum „Märkisches Zentrum“. Ende 2013 lebten hier mehr als 34.700 Menschen. Der Anteil der Senioren liegt bei rund 22 Prozent. Auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren liegt mit über 23 Prozent weit über dem Berliner Durchschnitt. Dies ist vor allem auf den Zuzug von Familien zurückzuführen. 2014 beging die Großsiedlung ihren 50. Geburtstag. Wer

HERMSDORF



LÜBARS

Tegeler Fließ

Köppchensee

Lübars Höhe
85,3 m

MÄRKISCHES VIERTEL

BLANKENFELDE

ROSENTHAL

S Wilhelmsruh

sich das Märkische Viertel als eine Ansammlung von Hochhäusern und viel Beton vorstellt, liegt zwar nicht ganz falsch, doch wartet der Ortsteil auch mit vielen Grünflächen auf, die die dichte Bebauung erfreulich oft auflockern.

Nordwestlich vom Märkischen Viertel stoßen wir auf's **Tegeler Fließ**. Der Bach an der Grenze zu Brandenburg hat eine Gesamtlänge von 30,4 km, von denen sich 9,9 km auf dem Berliner Stadtgebiet befinden. Es speist sich aus zwei Quellbächen in Brandenburg. Der erste entspringt in der Basdorfer Heide nordöstlich von Basdorf, der zweite kommt aus dem Bahrenbruch südlich von Zühlsdorf. Das Tegeler Fließ mündet in den Tegeler See.

Auf Höhe des Köppchen-sees verlassen wir den Verlauf des Tegeler Fließes und können, nachdem wir eine kleine Anhöhe erklommen haben, einen Blick Richtung Osten über den Ortsteil Blankenfelde wer-

fen. **Blankenfelde** gehört zum Bezirk Pankow und wurde 1920 bei der Gründung Groß-Berlins aus der selbständigen Landgemeinde Blankenfelde mit 549 Einwohnern und dem Gutsbezirk Blankenfelde mit 360 Bewohnern gebildet. Es ist das letzte Dorf auf dem Berliner Stadtgebiet und rundum von Feldern umgeben. Ab 1901 hatte Blankenfelde mit dem Bahnhof Schönerlinde Anschluss an die »Heidekrautbahn«. Die umgangssprachlich gebräuchliche Bezeichnung Heidekrautbahn beruht darauf, dass viele Berliner die Bahn zu Ausflügen in die Schorfheide nutzten. Der Endpunkt der Strecke, die Ortschaft Groß Schönebeck gilt als Tor zur Schorfheide. Heute verbindet die von der Niederbarnimer Eisenbahn AG betriebene Strecke die Berliner Bahnhöfe Karow beziehungsweise Gesundbrunnen mit Groß Schönebeck.

Auf der Grenze vom Märkischen Viertel zu Rosenthal folgen wir dem Mauerweg und erreichen auf diesem unser Ziel, den **S-Bahnhof Wilhelmsruh**.

WEDDING

PANKOW

S Wollankstraße

S Gesundbrunnen